

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 28. April 1982

Blatt 1192

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Lobau: Normale forstliche Nutzung  
(grau)

Kommunal: 3.000. Teilnehmer bei Behinderten-Ausflugsaktion  
(rosa) Sondersitzung der Bezirksvertretung Margareten  
Marco-Polo-Wohnhausanlage wird "Heinz-Nittel-Hof"

Lokal: Bauernmarkt: Allgemeines Fahrverbot mit Ausnahmen  
(orange) Weitere Einbahnregelungen in Floridsdorf

Kultur: Ehrungen für Prof. Feuchtmüller und Prof. Zöllner  
(gelb)

Nur

über FS: 27.4. Niederösterreich: Seilriß verursachte Stromstörung  
28.4. Ab Mai: "Langer Donnerstag" auch für Hausinspektoren  
Maifest des Landesjugendreferates

.....  
Bereits am 27. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Lobau: Normale forstliche Nutzung

=++++

14 #Wien, 27.4. (RK-LOKAL) Ziemlich beunruhigt waren einige Wienerinnen und Wiener, die in den letzten Tagen im Naturschutzgebiet Lobau beim Hubertusdamm gefällte Bäume entdeckten. Das Forstamt der Stadt Wien stellt dazu fest, daß kein Grund zur Sorge vorliegt. Der Waldbestand der Lobau muß, wie jeder andere Wald auch, forstlich betreut werden. Dazu gehört die planmäßige forstliche Nutzung und eventuelle Verjüngerung des Waldbestandes.

Auf einer 17.500 Quadratmeter großen Fläche wurden daher in letzter Zeit alte Erlen sowie Pappeln geschlägert. Das Gebiet bleibt aber selbstverständlich Wald und wird in Kürze eingezäunt und wieder aufgeforstet.#

Das Forstamt betreut in Wien und in den Quellschutzforsten insgesamt 40.000 Hektar Wald - umgerechnet sind das 400 Quadratkilometer, eine Fläche, fast so groß wie Wien. Die Betreuung und Bewirtschaftung dieser Wälder erfolgt natürlich entsprechend dem Forstgesetz. Rund 1.100 Hektar (1,1 Millionen Quadratmeter) werden jährlich im Rahmen der forstlichen Nutzung geschlägert.

Zur forstlichen Arbeit gehört u.a.

- o Nutzung des Waldes (Baumfällungen, Holzgewinnung)
- o Aufforstung des Schlages
- o Kulturpflege (z.B. von Unkraut und Wildschäden freihalten)
- o Jungwuchspflege (junge Bäume, die zu dicht stehen, auslichten)
- o Durchforstung des Baumbestandes
- o flächenweise Nutzung (Altholzbestände schlägern und durch Aufforstung ersetzen) wie es jetzt in der Lobau geschehen ist.

(Schluß) hs/d1

Bauernmarkt: Allgemeines Fahrverbot mit Ausnahmen

=++++

1 Wien, 28.4. (RK-LOKAL) Das bestehende Fahrverbot auf dem Bauernmarkt im 1. Bezirk wird deutlicher gekennzeichnet. Das in der Straßenverkehrsordnung zwar verankert, aber ungewohnte und vielen Autofahrern offensichtlich unbekanntes Verkehrszeichen "Autobusstraße" war von zahlreichen PKW-Lenkern mißachtet worden. Es wird deshalb durch das Verkehrszeichen "Allgemeines Fahrverbot" (mit Ausnahmen für städtische Autobusse, Taxis, Fiaker, Radfahrer, Stadtrundfahrtenbusse sowie Straßendienst- und Müllsammelfahrzeuge) ersetzt. Außerdem wird eine zusätzliche Hinweistafel angebracht. Die bestehenden Avisotafeln, die auf die Sperre des Innenrings aufmerksam machen, werden mit dem Hinweis ausgestattet, daß es keine Durchfahrtsmöglichkeit durch den 1. Bezirk gibt. Die Aufstellung der neuen Verkehrszeichen erfolgt Donnerstag, den 29. April, um 22 Uhr.

In den nächsten Wochen soll beobachtet werden, ob diese zusätzlichen Maßnahmen ausreichen, um die bestehende Verkehrsregelung, die den früheren "Schleichpfad" über Petersplatz, Bauernmarkt, Brandstätte und Rotenturmstraße (beziehungsweise Wollzeile) unterbricht, auch tatsächlich durchzusetzen. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, müßten weitergehende verkehrsorganisatorische Maßnahmen zur Unterbindung des Durchzugsverkehrs überlegt werden. (Schluß) ger/bs

NNNN

3.000. Teilnehmer bei der Behinderten-Ausflugsaktion

=++++

2 #Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch wurde im Rahmen der von der Stadt Wien gemeinsam mit dem Wiener Roten Kreuz durchgeführten Ausflugsaktion für Schwerstbehinderte und Rollstuhlfahrer der 3.000. Teilnehmer seit dem Start dieser Aktion im Jahre 1978 verabschiedet. #

Jubiläumsteilnehmerin war Frau Anna FEIK, eine 77jährige Rollstuhlfahrerin. Frau Feik, die regelmäßig an den Ausflugsfahrten dieser Aktion teilnimmt, erhielt einen großen Blumenstrauß.

Im Rahmen dieses Sozialdienstes erhalten behinderte Menschen die Möglichkeit, kostenlose Ausflüge in Erholungsgebiete in der näheren Umgebung der Bundeshauptstadt zu unternehmen. Seitens des Wiener Roten Kreuzes werden dafür zwei speziell adaptierte Fahrzeuge mit Begleitpersonal, die die Behinderten direkt von ihren Wohnungen abholen, zur Verfügung gestellt. Die Transportkosten dieser von April bis Oktober durchgeführten "Fahrt ins Grüne" trägt die Stadt Wien. Anmeldungen bzw. Auskünfte erteilt das Wiener Rote Kreuz, 5, Am Hundsturm 18, unter der Telefonnummer 55 46 46 und das Behindertenreferat des Sozialamtes, 1, Schottenring 24, unter der Rufnummer 6614/296 Durchwahl. (Schluß) zi/gg

NNNN

Sondersitzung der Bezirksvertretung Margareten

Ut.: ÖVP-Antrag auf Räumung des Zentrums Gassergasse abgelehnt

=++++

3 Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) In einer Sondersitzung der Bezirksvertretung Margareten, die Dienstag nachmittag stattfand, wurde ein Antrag der ÖVP-Fraktion, der die unverzügliche Räumung des selbstverwalteten Kultur- und Kommunikationszentrums Gassergasse verlangte, mit den Stimmen von SPÖ und FPÖ abgelehnt.

Ein weiterer Antrag der SPÖ-Fraktion wurde mit Mehrheit angenommen. Er besagt, daß zwar die am 18. April erfolgten Ausschreitungen auf das Schärfste verurteilt werden, daß man aber andererseits die positive Entwicklung des Zentrums, die sich in den letzten Monaten abgezeichnet hat, weiter fördern möge. Neben anderen Auflagen wie Schließung des Tores in der Laurenzgasse und Verbesserung der sanitären Zustände wurde auch ein Ende des Veranstaltungsbetriebes mit 22 Uhr beantragt.

Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, die an der Sondersitzung teilnahm, betonte, daß die Wiener Jugendpolitik für andere Städte ein Vorbild sei, da man in Wien immer auch mit kritischen Jugendlichen und Randgruppen im Gespräch geblieben ist. Die Arbeit der positiven Kräfte in der Gassergasse solle durch einige wenige Störenfriede nicht zerstört werden. (Schluß) emw/gg

NNNN

## Weitere Einbahnregelungen in Floridsdorf

Utl.: Errichtung zusätzlicher Schrägparkzonen

=++++

6 Wien, 28.4. (RK-LOKAL) Neben den auf Antrag der Floridsdorfer Bezirksvertretung Mittwoch in Kraft tretenden Einbahnregelungen bei der Berichtsgasse, kommt es ab Freitag, den 30. April, auch im Bereich der Johann-Knoll-Gasse zu neuen Einbahnregelungen. Grund dafür ist die Errichtung neuer Schrägparkzonen in der Johann-Knoll-Gasse und in der Johann-Treixler-Gasse. Die Johann-Knoll-Gasse wird deshalb von der Johann-Treixler-Gasse bis und in Richtung Prager Straße Einbahn. Die Rasmussengasse wird von der Prager Straße bis und in Richtung Tschaikowskygasse Einbahn. Die Schnorrngasse wird von der Rasmussengasse bis und in Richtung Johann-Knoll-Gasse als Einbahn geführt. Die Tschaikowskygasse wird Einbahn von der Johann-Knoll-Gasse bis und in Richtung Johann-Treixler-Gasse und die Johann-Treixler-Gasse wird bis und in Richtung Johann-Knoll-Gasse zur Einbahn. (Schluß) ei/gg

NNNN

Marco-Polo-Wohnhausanlage wird "Heinz-Nittel-Hof"

=++++

8 Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhausanlage im 21. Bezirk auf dem Marco-Polo-Platz wird am Freitag, dem 30. April um 18 Uhr, von Bürgermeister Leopold GRATZ in "Heinz-Nittel-Hof" benannt. Damit wird dem Wiener Stadtrat, der am Morgen des 1. Mai 1981 vor seiner Wohnung ermordet wurde, ein ehrendes Andenken gesetzt.

Heinz Nittel wurde am 29. Oktober 1930 in Klagenfurt geboren. Er studierte Jus, Staatswissenschaft und Welthandel. In den Wiener Landtag und Gemeinderat wurde er erstmals 1969 gewählt. 1970 erfolgte seine Wahl in den Nationalrat. Am 30. August 1976 übernahm er das Ressort "Städtische Dienstleistungen und Konsumentenschutz", am 14. Februar 1979 den Aufgabenbereich "Straße, Verkehr und Energie". Nittel strebte ein vernünftiges Miteinander der Verkehrsarten an, forcierte den U-Bahn-Bau und setzte sich für neue Straßenbauten dort ein, wo es galt, dichtbebaute Wohngebiete vom Durchzugsverkehr zu entlasten.

Einer seiner Grundsätze war "miteinander - nicht gegeneinander". Eine der modernsten städtischen Wohnhausanlagen mit insgesamt 1.430 Wohnungen wird nun seinen Namen tragen. Der 1. Bauteil mit 236 Wohnungen, einer Kirche und einem Kindergarten wurde bereits im Oktober 1981 an die städtische Wohnhäuserverwaltung übergeben. Der zweite Bauteil mit 713 Wohnungen wird bis Oktober 1982 fertiggestellt sein, das Ende des 3. Bauteils ist bis September 1983 vorgesehen.

Zur Anlage gehören auch zwei Einkaufszentren, eine Schule, zwei Kindergärten, eine Kirche mit einem Jugendklub, ein Sozialstützpunkt, ein medizinisches Zentrum mit sechs Arztpraxen, 42 Hobbyräume, 39 Waschküchen, acht Schwimmbäder und acht Saunen. In einer Tiefgarage stehen 1.200 Parkplätze zur Verfügung. (Schluß) ba/gg

NNNN

Ehrung für Prof. Feuchtmüller und Prof. Zöllner

=++++

9 Wien, 28.4. (RK-KULTUR) Zwei bekannte Wissenschaftler wurden am Mittwoch im Roten Salon des Wiener Rathauses geehrt. Der Kunsthistoriker wirkl. Hofrat i.R. Univ.-Prof. Dr. Rupert FEUCHTMÜLLER erhielt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, der Historiker Univ.-Prof. Dr. Erich ZÖLLNER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, der die Ehrungen überreichte, betonte die Verdienste der Ausgezeichneten und das geistige Leben Wiens.

Prof. Feuchtmüller war bis 1976 Leiter der Kunsthistorischen Abteilung der Niederösterreichischen Landesregierung und damit für zahlreiche hervorragende Ausstellungen verantwortlich. An der Universität Gratz lehrt Feuchtmüller Kunstgeschichte. Zahlreiche Publikationen, darunter die "österreichische Kunstgeschichte", machten seinen Namen über seinen wissenschaftlichen Wirkungskreis hinaus bekannt. Feuchtmüller trug auch wesentlich zur Eröffnung des Wiener Diözesanmuseums 1973 bei.

Prof. Dr. Erich Zöllner wirkte nach 1945 zunächst am Institut für österreichische Geschichtsforschung. 1953 wurde er a.o.Prof., 1962 Ordinarius des zweiten Lehrstuhles für österreichische Geschichte an der Universität Wien. Von Zöllners zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen ist seine "Geschichte Österreichs von den Anfängen bis zur Gegenwart" bereits in sechster Auflage erschienen und in gekürzter Ausgabe auch in einer Buchgemeinschaft herausgekommen.

Neben dem zweiten Präsidenten des Landtages, Fritz Hahn und Stadtrat Dr. Jörg Mauthe nahm auch Erzbischof Dr. Franz Jachym an der Ehrung teil. (Schluß) gab/bs

NNNN